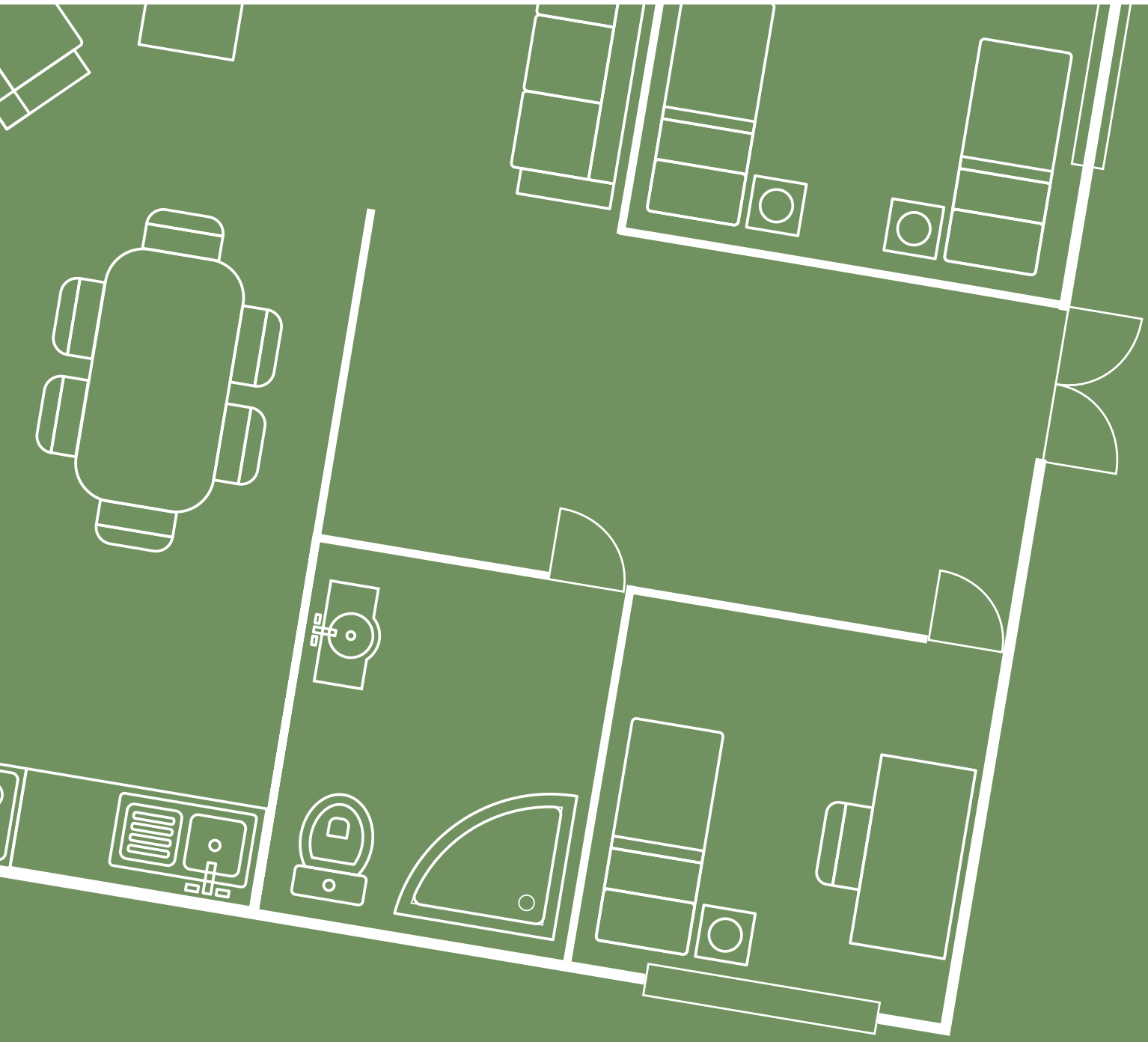
DOMICIL

Ein Zuhause für alle



Jahresbericht 2025

Stiftung Domicil | Kanzleistrasse 80 | 8004 Zürich | 044 245 90 25 | info@domicilwohnen.ch | domicilwohnen.ch

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr 2025 stand im Zeichen von Abschieden, Neuanfängen und anhaltenden Herausforderungen auf dem Wohnungsmarkt. Mit dem neuen Leistungsauftrag der Stadt Zürich für die Periode 2025 bis 2028 wird unsere Arbeit zugunsten sozioökonomisch benachteiligter Menschen künftig ganzheitlicher abgegolten. Das schafft eine verlässliche Grundlage und stärkt unsere Handlungsfähigkeit für die kommenden Jahre.

Nach acht Jahren engagierter Arbeit unserer Geschäftsleiterin Nadine Felix haben wir uns von ihr verabschiedet. Im Sommer 2025 wurde Karin Beutler vom Stiftungsrat einstimmig als Nachfolgerin gewählt. Seit November ist sie in ihrer Funktion und führt die Stiftung umsichtig und unternehmerisch.

Trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen schliessen wir das Geschäftsjahr 2025 mit einem positiven Ergebnis ab. Der neue Leistungsauftrag sorgt für zusätzliche Stabilität in einem zunehmend herausfordernden Marktumfeld: Günstiger Wohnraum bleibt knapp, das Preisniveau steigt nach wie vor leicht an, bezahlbare Wohnungen bleiben damit ein rares Gut, und Wohnungsvermittlungen werden entsprechend schwieriger.

Auch politisch steht das Thema Wohnen weiterhin im Fokus. Seit Januar 2025 ist Philippe Koch als erster Delegierter Wohnen der Stadt Zürich im Amt. Im Interview erläutert er, weshalb mehr Wohnungen allein nicht ausreichen, um den Zugang zu bezahlbarem Wohnraum für alle zu sichern. Mit dem «Programm Wohnen» rückt er deshalb neben dem Wohnungsbau erstmals auch den Zugang zu Wohnraum ins Zentrum (Seite 3).

Mit Ihrer Unterstützung, liebe Leserin und lieber Leser, sowie mit dem Vertrauen unserer Auftraggebenden, Partner:innen und Unterstützer:innen setzen wir uns täglich für Menschen ein, die ohne Domicil kaum Chancen auf eine angemessene Wohnung hätten.

Je schwieriger die Umstände auf dem Wohnungsmarkt sind, desto wichtiger ist unsere Arbeit.



Hans Rupp
Präsident des Stiftungsrates

Karin Beutler
Geschäftsführerin

Stiftungsrat

Vertreter:innen der Immobilienwirtschaft, von Wohnbaugenossenschaften, sozialer Arbeit, Forschung und Recht bilden den Stiftungsrat von Domicil

Hans Rupp, Chef Amt für Arbeit des Kantons Zürich (Präsident)
Ana Alberati, Mandatsleiterin und Portfoliomanagerin Pensimo Management AG (Vizepräsidentin)
Dieter Beeler, Geschäftsführer/Inhaber Immoprozessor GmbH, Präsident Heimstätten-Genossenschaft Winterthur, 2013 bis 2021 Präsident des SVIT Zürich (Ausschussmitglied)
Barbara Emmenegger, Soziologin, Soziologie und Raum (Ausschussmitglied)
Petra Müller, Leiterin Finanz- und Rechnungswesen, Kantonsspital Winterthur (Ausschussmitglied)
Hans-Peter Egli, Inhaber/Geschäftsleiter A. Güntensperger AG, Vorstand Vereinigung Zürcher Immobilienunternehmen VZI
Dr. Nathanea Elte, Beraterin, Präsidentin der ABZ
Dr. phil. Marie Glaser, Mitglied der Geschäftsleitung des Bundesamts für Wohnungswesen BWO in Bern, Bereichsleiterin «Grundlagen Wohnen und Immobilien»
Ramon J. Kälin, MRICS, COO und Mitglied der Geschäftsleitung der Property One Partners AG
Stefan Meier, Partner, dipl. Arch. ETH, MAS Units, Wüest Partner AG
Gaudenz Muraro, Velartis Anwaltskanzlei GmbH
Barbara Thalmann, Stadtpräsidentin von Uster
Patrick Tscherrig, Gemeinderat der Stadt Zürich, Mitarbeiter bei Wohnbaugenossenschaften Zürich, Politik und Öffentlichkeitsarbeit

Die Mitglieder des Stiftungsrates stellen Domicil ihre Zeit, ihr Know-how und ihr Beziehungsnetz zur Verfügung. Mit dieser grossartigen Unterstützung gelingt es uns jedes Jahr, neue Partnerinnen und Partner zu gewinnen. Wir sind stolz auf unseren Stiftungsrat und danken allen Mitgliedern ganz herzlich für ihr grosses Engagement.

Team

Das interdisziplinäre Team der Stiftung Domicil

Karin Beutler, Geschäftsführerin
Claudia Biagini, Bereichsleiterin Zentrum für Wohnkompetenz, Stv. GF
Nora-Lynn Berchtold, Sozialarbeiterin
Tayfun Bilik, Fachmitarbeiter
Katja Bühlmann, Fachmitarbeiterin Finanz- und Rechnungswesen
Michèle Gutzwiller, Teamassistenz/IT
Lissandra Kuhn, Bereichsleiterin Finanz- und Rechnungswesen
Andrea La Barbera, Immobilienbewirtschafter
Pascal Meier, Immobilienbewirtschafter/Sozialarbeiter i.A.
Fiona Muller, Leiterin Kommunikation
Mirjam Pacozzi, Sozialarbeiterin
Marc Ulli, Fachmitarbeiter Akquise
Christian Vargas, Sozialarbeiter

Tagtäglich setzt sich das Team von Domicil dafür ein, dass auch sozial und wirtschaftlich benachteiligte Familien eine Chance auf dem Wohnungsmarkt haben.

Stand 31.12.2025

Zürichs Stimme für die Wohnpolitik

Philippe Koch ist der erste Delegierte Wohnen der Stadt Zürich. In dieser Rolle gestaltet er nicht nur die strategische Ausrichtung der Wohnpolitik mit, sondern sorgt auch dafür, dass das Thema Wohnraumzugang stärker berücksichtigt wird.

Sie wurden per Januar 2025 vom Stadtrat zum ersten Delegierten Wohnen gewählt. Wie haben Sie sich in diese neue Rolle eingefunden, und womit befassen Sie sich konkret?
Ich bin der Fürsprecher der wohnpolitischen Ziele, die in der Gemeindeordnung definiert sind. Im ersten Jahr habe ich vor allem die inhaltliche Strategie mitentwickelt: das «Programm Wohnen», das im Januar 2026 veröffentlicht wurde. Gleichzeitig habe ich geschaut, wie die Stelle innerhalb der Verwaltung wirksam positioniert werden kann. Nach aussen koordiniere ich mit gemeinnützigen und privaten Wohnraumanbieter:innen, welche Rahmenbedingungen nötig sind, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Bei politischen Geschäften ist meine Aufgabe, die wohnpolitischen Interessen zu vertreten.

> «Zürich ist ein Leuchtturm, da nur wenige Städte so viel gemeinnützigen Wohnraum haben.»

Welchen Einfluss können Sie auf Zürichs Wohnpolitik nehmen?
Bis anhin war die Wohnpolitik in Zürich vor allem eine Wohnbaupolitik: Es gibt viele Instrumente für die Erstellung von gemeinnützigem Wohnraum, aber wenig Aufmerksamkeit für Zugangsfragen. Das war vor allem Aufgabe des Sozialdepartements und hat wenig Widerhall in der Wohnpolitik gefunden. Ich habe von Anfang an dafür gesorgt, dass das Sozialdepartement auch bei wohnpolitischen Fragen einbezogen wird. Das zeigt sich im «Programm Wohnen», das neu zwei Handlungsfelder hat: «Wohnraumangebot» und eben «Wohnraumzugang». Gerade bei Letzterem können noch viel innovativere Lösungen gefunden werden als beim Wohnraumangebot – dort hat man schon recht viel ausgereizt.

Wir als Stiftung Domicil finden die Unterscheidung von Wohnangebot und Wohnzugang sehr wichtig, denn wir verstehen unsere Arbeit als Brücke zum Wohnungsmarkt, mit dem Instrument der Solidarhaftung.
Zu Beginn meiner Amtszeit habe ich mich mit vielen Organisationen ausgetauscht, um die Probleme zu verstehen. Und bei Domicil zeigt sich genau, dass mehr Wohnungen allein den Zugang für bestimmte Bevölkerungsgruppen nicht lösen können. Hier braucht es zusätzliche Massnahmen und eben Organisationen, die Unterstützung bieten.

Die Wohnraumknappheit ist nicht nur in Zürich ein grosses Problem. Gibt es Beispiele aus anderen Städten, an denen Sie sich orientieren?
Es gibt nur wenige Beispiele, die man direkt auf unsere Fragestellungen anwenden kann. Zürich ist hier ein Leuchtturm, ähnlich wie Wien, da nur wenige Städte so viel gemeinnützigen Wohnraum haben. Studien zeigen: Ein hoher Anteil an gemeinnützigem oder städtischem Wohnraum entspannt den Wohnungsmarkt, fördert die soziale Durchmischung und beeinflusst die Verteilung der Einkommensschichten. Die Zürcher Wohnpolitik, die auf die Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus setzt, hat daher eine solide Basis. Fast keine europäischen Städte stehen vor der Herausforderung, dass kaum Land zum Einzonen verfügbar ist. Wie in London oder Paris treibt die hohe Zahlungsbereitschaft der Bewohner:innen auch hier die Mieten. Selbst bei mehr Wohnraum wird dieser meist von Gutverdienenden genutzt. Es gibt die These, dass dadurch günstiger Wohnraum frei wird. Ob das tatsächlich so passiert, ist aber unklar.



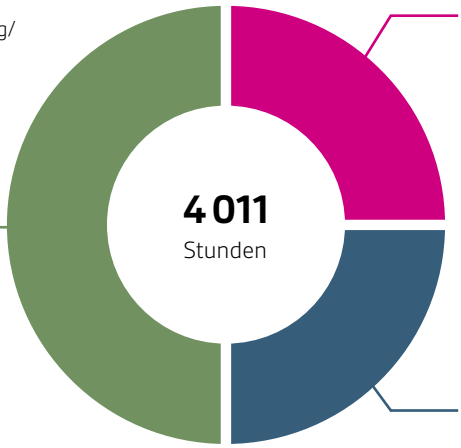
Philippe Koch, Delegierter Wohnen des Zürcher Stadtrats. Er koordiniert die Wohnpolitik strategisch mit dem Ziel, den Anteil gemeinnütziger Mietwohnungen bis 2050 auf ein Drittel zu erhöhen. © Foto: Mara Truog

Domicil 2025 in Zahlen

Die Stiftung Domicil unterstützt Menschen, die wirtschaftlich, sozial oder aufgrund ihres kulturellen Hintergrundes benachteiligt sind, darin, passende und vor allem zahlbare Wohnung zu finden. Wir haften solidarisch für die Mietverhältnisse und bleiben auch im laufenden Mietverhältnis eine Anlaufstelle für die Mieter:innen und Vermieter:innen. Unser interdisziplinäres Team aus Sozialarbeiter:innen und Immobilienbewirtschafter:innen unterstützt und begleitet seine Wohnungsmieter:innen auf dem Weg zum eigenständigen Mietverhältnis.

Wohnungsvermittlung

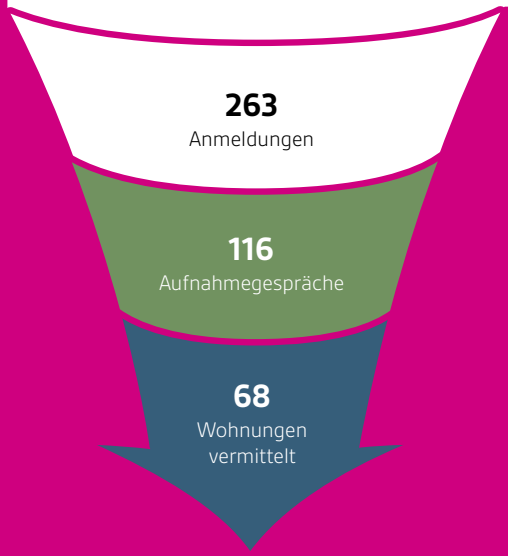
Bearbeitung von Anmeldungen
Betreuung des Anmeldetelefons, Bearbeitung/Triage von öffentlichen Stellen und Personen, die sich direkt anmelden. Vorstellungsgespräche führen. Referenzen prüfen. Erstellung und Pflege von Bewerbungsdossiers.

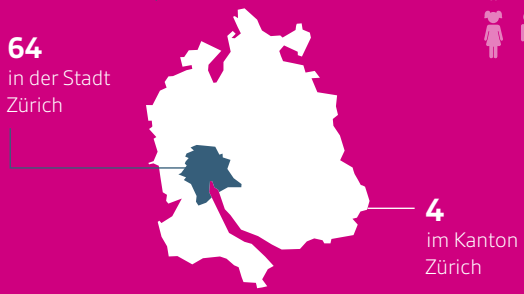


Akquisition von Wohnungen
Pflege des Kontakts mit Wohnungsanbieter:innen, Wohnungssuche auf diversen Plattformen, Organisation und Koordination von Besichtigungen.

Wohnungsvermittlung
Koordination der Unterzeichnung des Mietvertrags, Organisation und Begleitung der Wohnungsübergabe inkl. Einführung ins neue Wohnumfeld.

Vom Erstkontakt bis zur neuen Wohnung





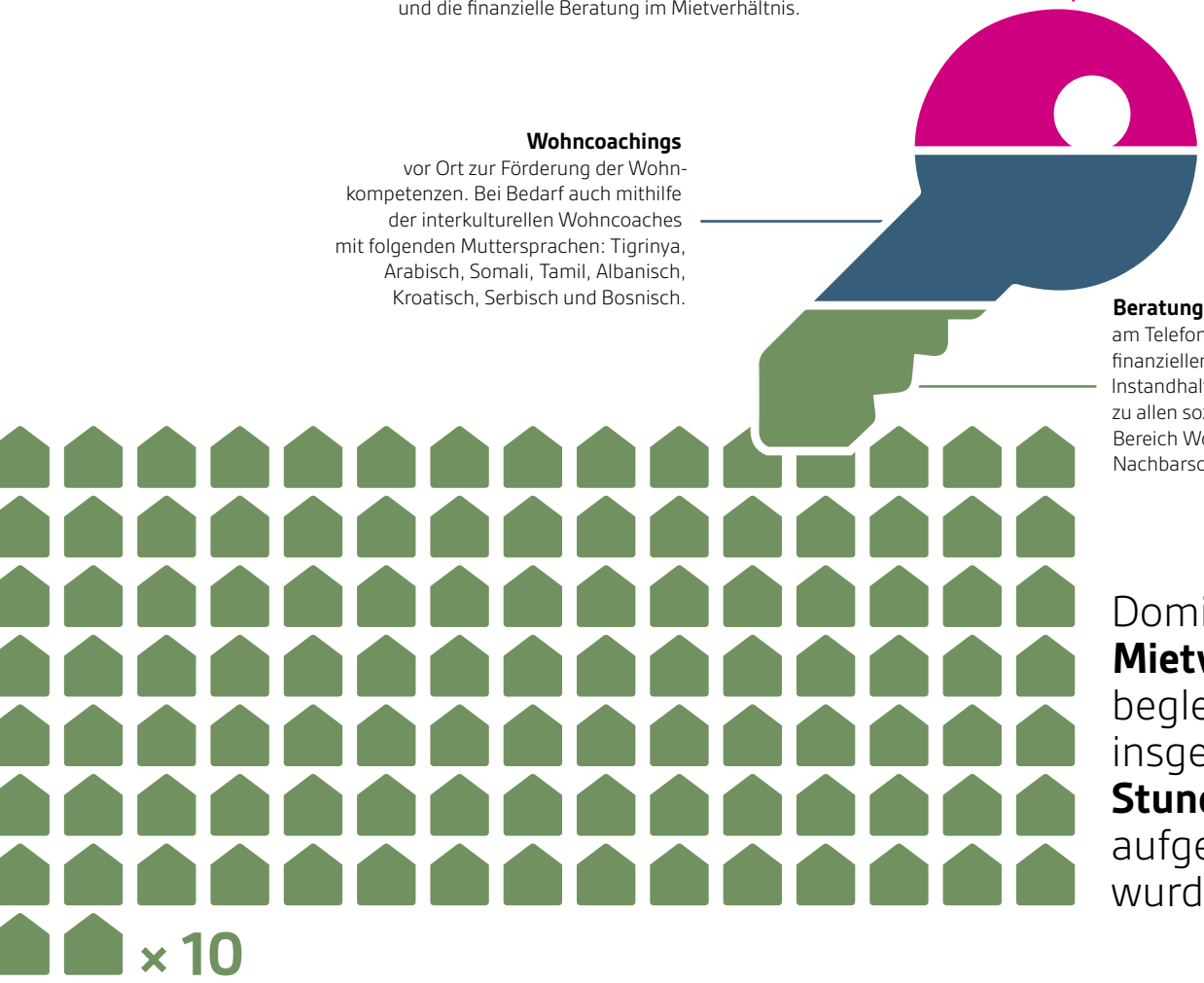


Ein neues Zuhause für **177 Menschen,** davon **87 Kinder**

Begleitung Mietverhältnisse

Mietverwaltungsaufgaben
bei Untermietverhältnissen. Dies umfasst Vertragliches, Versicherungsfragen, die Bearbeitung von Schadenfällen und die finanzielle Beratung im Mietverhältnis.

Wohncoachings
vor Ort zur Förderung der Wohnkompetenzen. Bei Bedarf auch mithilfe der interkulturellen Wohncoaches mit folgenden Muttersprachen: Tigrinya, Arabisch, Somali, Tamil, Albanisch, Kroatisch, Serbisch und Bosnisch.



Beratung und Begleitung
am Telefon und persönlich zu finanziellen Themen, zur Instandhaltung der Wohnung sowie zu allen sozialen Aspekten im Bereich Wohnen, wie zum Beispiel Nachbarschaftsfragen.

Domicil hat **1068 Mietverhältnisse** begleitet, wofür insgesamt **6147 Stunden** aufgewendet wurden.

Das Wirkungsziel von Domicil ist die Begleitung der Mieter:innen bis zu einem eigenständigen Mietverhältnis.

79
Mieter:innen konnten ihren Wohnweg eigenständig fortsetzen.

11
Mietverträge wurden direkt auf die Mieter:innen überschrieben.

68
Mieter:innen haben eigenständig eine neue Wohnung gefunden.

Domicil 2025: Jede vermittelte Wohnung zählt

Die Wohnungsknappheit spitzt sich weiter zu, und insbesondere vulnerable Wohnungssuchende stehen zunehmend unter Druck. Doch jede erfolgreich vermittelte Wohnung ist ein wichtiger Schritt: Dank der Solidarhaftung im Mietvertrag und gezielter Partnerschaften mit Eigentümer:innen gelingt es Domicil, benachteiligten Menschen weiterhin Zugang zu Wohnraum zu sichern.



Im Grossraum Zürich sind immer mehr Menschen von der Wohnungsknappheit betroffen. Im letzten Jahr haben uns besonders viele Anfragen wegen Leerkündigungen erreicht. Gerade für vulnerable Personengruppen wie zum Beispiel Working-Poor-Familien, darunter viele Alleinerziehende, Personen mit Migrationshintergrund und immer häufiger auch Rentenbeziehende (AHV, IV), hat der Rückgang von günstigem Wohnraum grosse Auswirkungen. Auch mit unserem bewährten Instrument der Solidarhaftung im Mietvertrag stossen wir bei der Vermittlung von günstigem Wohnraum an die genannten Zielgruppen immer mehr an Grenzen.

Keine Entspannung in Sicht

Dass der Wohnungsmarkt anspruchsvoll ist, lässt sich nicht schönreden. Das tiefpreisige Wohnungsangebot ist nach wie vor sehr knapp, und das Preisniveau steigt immer noch leicht an. Bezahlbarer Wohnraum ist weiterhin ein rares Gut, und so ist die Zahl der von uns vermittelten Wohnungen im Jahr 2025 weiter zurückgegangen: von 74 im Vorjahr auf 68. Das lässt uns aber nicht hadern, sondern motiviert uns täglich umso mehr, bezahlbare Wohnungen an benachteiligte Personen zu vermitteln, die die Unterstützung so dringend benötigen.

Zwischenstand der Strategieumsetzung

Die im Jahr 2024 vom Stiftungsrat definierten Schwerpunkte wurden 2025 konsequent weiterverfolgt und konkretisiert:

Solidarhaftung im Mietvertrag
Wir haben die Vereinbarung zur Solidarhaftung im Mietvertrag erfolgreich weiterentwickelt und sie mit unseren Partner:innen aus der Immobilienbranche abgestimmt. Ab dem 1. Januar 2026 gilt sie für alle neuen Mietverhältnisse. Die Vereinbarung verankert das Ziel, Mietverhältnisse in die Eigenständigkeit zu führen, und stärkt damit die Selbstwirksamkeit unserer Mieter:innen.

Soziale Nachhaltigkeit
Der strategische Fokus zeigt erste Wirkung: Im Jahr 2025 konnten wir bereits zehn Wohnungen im Rahmen unserer Partnerschaften mit institutionellen Eigentümer:innen vermitteln. Damit wird soziale Verantwortung im Wohnungswesen konkret umgesetzt und sichtbar gemacht.

Entwicklung neuer Angebote und Projekte
In unterschiedlichen Workshops, unter anderem auch unter Federführung des Sozialdepartements der Stadt Zürich, wurden gezielt Angebotslücken für sozioökonomisch benachteiligte Menschen im Bereich der Wohnungssuche ermittelt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage für neue Angebote, die im Jahr 2026 entwickelt werden. Wir wollen den Zugang zu Wohnraum gezielt erleichtern und bestehende Hürden weiter abbauen.

Es zeigt sich: Jede vermittelte Wohnung ist ein wichtiger Schritt hin zu mehr Chancengerechtigkeit auf dem Wohnungsmarkt. Wir bleiben engagiert im Bestreben unsere Wirkung weiter zu stärken und nachhaltige Lösungen zu entwickeln.

Geschäftsstelle und Stiftungsrat

Die neue Geschäftsführerin Karin Beutler zieht eine erste Bilanz.

Das Umfeld der Stiftung Domicil ist sehr anspruchsvoll. Was hat Sie dazu bewogen, trotzdem die operative Verantwortung für die Stiftung zu übernehmen?
Genau darum. Es lohnt sich, für unser Anliegen zu kämpfen, denn die Wohnungssuchenden brauchen unsere Unterstützung mehr denn je. Ich möchte Verantwortung übernehmen: unternehmerisch, sozial und gesellschaftlich. Die Herausforderungen sind gross, das stimmt. Doch sie zwingen uns auch, neu zu denken, strategischer zu handeln und uns kontinuierlich weiterzuentwickeln.



Sie sind jetzt seit November 2025 im Amt. Welche Erkenntnisse haben Sie gewonnen?
Mir war bereits vor meinem Eintritt bewusst, dass bezahlbarer Wohnraum knapp ist. Aber dies tagtäglich zu erleben, hat nochmals eine andere Dimension. Ich bewundere mein Team, das sich täglich aus Überzeugung und mit Leidenschaft für unser Anliegen einsetzt, damit auch benachteiligte Wohnungssuchende ein Zuhause finden oder Unterstützung im Wohnalltag erhalten.

Wir müssen uns überlegen, wie wir den sozial, wirtschaftlich oder kulturell Benachteiligten auf dem Wohnungsmarkt noch besser helfen und wie wir unser Angebot noch niederschwelliger zugänglich machen können Die Marktentwicklungen können wir nicht verändern. Was wir jedoch beeinflussen können, ist unsere Haltung: Wir bleiben lösungsorientiert und freuen uns über die kleinen, hart erarbeiteten Fortschritte.

Was bereitet Ihnen Sorgen und was macht Ihnen Freude?
«Sorgen» ist vielleicht zu stark formuliert. Wir beobachten die Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt jedoch aufmerksam und kritisch. Gleichzeitig lassen wir uns davon nicht lähmen oder von unserem Auftrag abbringen. Freude – da gibt es ganz vieles. Mit meinem Team zusammen einen gesellschaftlich relevanten Beitrag leisten zu dürfen, erfüllt mich mit Dankbarkeit, Stolz, aber auch mit Demut. Die Aufgabe macht mir grossen Spass, ist herausfordernd und verlangt, dass wir uns weiterentwickeln und erfinderisch sind. Am grössten ist die Freude jedoch, wenn wir glückliche Menschen, Kinder und Familien in ihrem Zuhause sehen. In einem Zuhause, das sie auch dank unserer gemeinsamen Anstrengungen gefunden haben.

Klar ist allerdings: Das schaffen wir nicht alleine. Wir sind auf starke Partnerschaften angewiesen. Wir brauchen Sie!

Vielen Dank für das Engagement, Patrik Schlageter!

Wir verabschieden uns von unserem Stiftungsratskollegen Patrik Schlageter und danken ihm herzlich für seine überzeugte und konstruktive Unterstützung der Ziele von Domicil. Er hat die Sicht der Vermieterschaft stets eingängig und klar in die Diskussionen eingebracht und diesbezüglich wichtige Optimierungen angestossen.



Bilanz

Alle Beträge in CHF	per 31.12.2025	per 31.12.2024	Veränderung 2024/2025
Aktiven			
Flüssige Mittel	702 473	681 711	20 762
Forderungen	78 301	78 544	– 243
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	953 438	854 723	98 716
Total Umlaufvermögen	**1 734 212**	**1 614 978**	**119 235**
Mietzinsdepot Büro	15 659	15 648	10
Sicherheitsleistungen für Mietende	557 651	539 119	18 532
Finanzanlagen	103 834	103 319	515
Sachanlagen	14 217	22 748	– 8 531
Total Anlagevermögen	**691 360**	**680 834**	**10 525**
Total Aktiven	**2 425 572**	**2 295 812**	**129 760**
Passiven			
Fremdkapital kurzfristig	1 177 578	1 142 660	34 918
Fremdkapital langfristig	619 051	584 505	34 546
Zweckgebundene Fonds	48 674	34 116	14 558
Organisationskapital	580 269	534 531	45 738
TOTAL PASSIVEN	**2 425 572**	**2 295 812**	**129 760**

Betriebsrechnung

Alle Beträge in CHF	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung 2024/2025
Ertrag aus Vermittlungen	860 196	878 451	– 18 255
Ertrag aus Wohntraining	111 725	138 678	– 26 954
Ertrag Untermiete	5 860 926	5 575 088	285 837
Projekterträge	65 000	95 500	– 30 500
Ertrag Spenden und Mitgliederbeiträge	130 179	163 160	– 32 982
Übriger Ertrag	1 187	1 457	– 270
Total Betriebsertrag	**7 029 212**	**6 852 335**	**176 878**
Direkte Aufwendungen	– 5 452 558	– 5 199 649	– 252 910
Personalaufwand	– 1 277 119	– 1 400 450	123 331
Sach- und Verwaltungsaufwand	– 236 260	– 274 527	38 267
Total Leistungserbringung	**– 6 965 938**	**– 6 874 626**	**– 91 312**
Betriebsergebnis	**63 275**	**– 22 292**	**85 566**
Finanzerfolg	– 3 671	– 3 545	– 126
Ausserordentliche Erfolge	693	7 480	– 6 787
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	**60 296**	**– 18 357**	**78 653**
Veränderung Fondskapital	– 14 558	24 137	– 38 695
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	**45 738**	**5 780**	**39 958**
Zuweisung an Organisationskapital	– 45 738	-5 780	– 39 958
Ergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital	**0**	**0**	**0**

Die Stiftung Domicil erstellt ihre Jahresrechnung nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21). Der hier dargestellte Finanzüberblick ist ein Zusammenzug der durch die OBT AG revidierten Jahresrechnung 2025.

Die detaillierte Jahresrechnung ist auf der Website veröffentlicht.

Klicken Sie hier für die gesamte Jahresrechnung 2025

Herzlichen Dank!

Wir setzen uns dafür ein, dass sozioökonomisch Benachteiligte eine faire Chance auf bezahlbaren Wohnraum haben. Dass wir dieser wichtigen Aufgabe nachkommen können, verdanken wir dem Vertrauen und der engagierten Unterstützung unserer Auftraggeber:innen, Partner:innen, Spender:innen und Mitglieder. Ihr Beitrag macht unsere Arbeit erst möglich. Dafür danken wir Ihnen von Herzen.

Spenden und zweckgebundene Beiträge:

Brunner Thomas B.
Fers-Stiftung
Grisch von Ah Barbara und von Ah Thomas
Livit AG
Lotte und Adolf Hotz-Sprenger Stiftung
Markant Stiftung
Temperatio-Stiftung
Winterhilfe Zürich

Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung
Allgemeine Baugenossenschaft Zürich ABZ
Ducrey Daniel
Familienheim-Genossenschaft Zürich FGZ
Gemeinde Küsnacht
Gemeindeverwaltung Zollikon
Gemeinnützige Baugenossenschaft Heimelig
Gemeinnützige Baugenossenschaft Röntgenhof
HGW Heimstätten-Genossenschaft Winterthur
Marinitri AG
Mobimo Management AG
Müller Marlies und Berger Urs
REAP AG Haushaltapparate Zürich
Reformierte Kirchgemeinde Meilen
Reformierte Kirche Wallisellen
RWD
Schürmann Daniel und Irene
Sparhafen Genossenschaft
Stadt Schlieren
Stiftung Zürcher Brockenhaus
Swiss Life Asset Management AG
Verein Chramschopf
Vollenweider Reto
Walter und Louise M. Davidson-Stiftung

Baviera Valentina
Di Domenico Cristina
Evang.-ref. Kirchgemeinde Zürich
Evang.-ref. Kirchgemeinde Rüschlikon
ETH Wohnforum
Genossenschaft Achteck
Gemeindeverwaltung Niederhasli
Glaser Marie
Hardegger Liegenschaften
Maissen Jean-Claude
Meier Stefan
Menet-Baumann Esther
Motimento GmbH
Pensimo Management AG
Reformierte Kirchgemeinde Meilen
Rich-Dübendorfer M. und R.
Ringli Kornel B.
Röm.-Kath. Pfarramt St. Agatha
Stiftung PWG
Stiftung Ponte Projektfonds
Stoll Hobi Anna
Zürcher Bau- und Wohngenossenschaft

Jede Unterstützung ist wertvoll für Domicil. Im Jahresbericht erwähnen wir Beiträge ab 500 Franken. Sämtliche Beiträge fliessen in unsere Arbeit oder in die von uns initiierten Projekte.

Wir verdanken Spenden und Mitgliederbeiträge jeweils erst zu Beginn des Folgejahres mit einer Spendenbestätigung, um Ihren Beitrag möglichst wirkungsvoll einzusetzen. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Jetzt online spenden!

Danke für Ihre Spende!

Bezahlbarer Wohnraum ist knapp, besonders für Menschen mit wenig Geld. Ihre Unterstützung hilft, genau diesen Menschen ein sicheres und dauerhaftes Zuhause zu ermöglichen. Vielen Dank!

Spendenkonto
IBAN CH81 0900 0000 8730 9442 7
Postcheckkonto 87-309442-7

ZEWO zertifiziert

Ihre Spende in guten Händen.

Herausgeberin: **Stiftung Domicil** | Lektorat: **Textarbeit.ch** | Gestaltung: **lemonbrain.ch**